

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 28

Artikel: Ernste Sprüche
Autor: Tschopp, Charles
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernste Sprüche

Von Charles Tschopp

Erziehen ohne zu lieben heißt: pflügen ohne zu säen.

*

Höchster Wunsch des modernen Dichters: Seine schöne Verachtung der Menschen in einem Bestseller auszudrücken.

*

Es gibt Menschen, die nie etwas beklagen, bedauern, befürchten. Sie schimpfen bloß.

*

Auch beim Triumphzug ist man auf dem Weg zum Tod.

*

Bäume weinen nicht und lachen nicht; oft wünschte ich, ein Baum zu sein.

*

Wer mit Erfolg auf meine schlechten Eigenschaften spekuliert, den hasse ich.

*

Im Wein Wahrheit; aber eine himmeltraurige.

*

Es gibt Analphabeten: Sie können in einem Gesicht durchaus nicht lesen.

*

$2 \times 2 = 4$. Mit dieser Erkenntnis wurde der erste, unvermeidliche Schritt zur Atombombe getan.

*

Wie die Oase von der Wüste, ist das Leben vom Tod umgeben.

*

Der Mensch ist auf seine Verzweiflung stolz.

*

Wer die letzten Gründe sucht, stürzt in Abgründe.

*

Neue Menschen gibt es nicht; aber neue Kanonen, Bomben und Gifte.

*

Die Kinder sollen halten, was sich die Erwachsenen von ihnen versprechen.

*

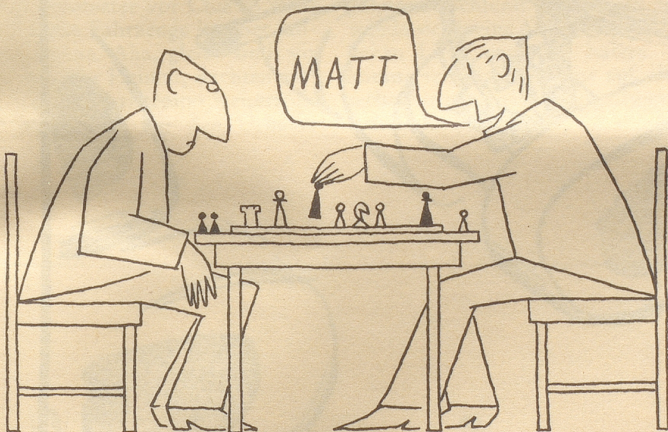
Das Leben verlassen wir durch einen Notausgang.

*

In den Redefluten ersaufen die Gedanken.

*

Weise ist, wer nichts zu sagen hat ... und auch nichts sagt.



AUGUSTIN